

NACHRUF

In Memoriam Assoz. Prof. Univ. Oradea/RO Dr. med. Holger Blenk

Am 11.11.2022 ist unser ehemaliger Bundesvorsitzender, Dr. med. Holger Blenk, kurz nach seinem 80. Geburtstag verstorben. Holger Blenk wurde am 23.10.1942 in Hamburg geboren, wo er auch Medizin von 1964 bis 1969 studierte und promoviert wurde. Die Faszination für das Labor war sein Leitmotiv; folgerichtig schloss er bis 1975 erfolgreich die Weiterbildungen als Arzt für Laboratoriumsmedizin sowie für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie ab. Von 1976 bis 1982 war er Leiter der Medizinischen Untersuchungsstelle am Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg und anschließend bis 1986 Leiter des Zentralinstituts der Bundeswehr (Z INST SAN BW) in Koblenz. Hier baute er als einer der ersten die Diagnostik der Lyme-Borreliose auf. An der Medizinischen Untersuchungsstelle der Bundeswehr lag Holger Blenks Forschungsschwerpunkt zuerst in der Diagnostik



urogenitaler Infektionen durch Mykoplasmen bzw. Ureaplasmen, was seinen Niederschlag in bis heute gebräuchlichen Rezepturen von einschlägigen Medien fand. Ein Erfolgsfaktor war antibiotikafreies Pferdeserum, das Holger Blenk im Reitstall seines benachbarten Bauern gewann. Er hatte dort auch seine Pferde stehen. Folgerichtig war der Schritt hin zum Nachweis von Chlamydia trachomatis per Zellkultur. Quelle der Fragestellungen war die Urethritis-Sprechstunde, ein Schwerpunkt dort die korrekte Präanalytik. Viele Jahre war er einer der wenigen, die den Chlamydien-Nachweis aus Harnröhrenabstrichen erfolgreich umsetzen konnten, was ihm neben der Urologie am Bundeswehrkrankenhaus Hamburg auch viele Einsendungen aus der ganzen Republik einbrachte und half, diesen diagnostischen Schwerpunkt jungen Kollegen zu vermitteln.

Nach seiner Tätigkeit in Koblenz übernahm er 1986 einen Kassenarztsitz von einem Labormediziner in Nürnberg, was einen wirklichen Neuanfang nach den Jahren als Bundeswehrangehöriger darstellte. Zur Jahrtausendwende wechselte an die EuromedClinic in Fürth und leitete dort das Labor für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene. Hier bekleidete er auch von 2006 bis 2013 das Amt des Ärztlichen Direktors.

Neben der Routinediagnostik interessierte Holger Blenk sich auch immer für wissenschaftliche Weiterentwicklungen der Infektionsdiagnostik und konnte seine Ergebnisse in zahlreichen Publikationen veröffentlichen.

Gerne gab er sein mikrobiologisches Wissen an Jüngere weiter und erhielt im Jahr 2002 einen Lehrauftrag an der Universität Oradea in Rumänien, wo er im Folgejahr zum assoziierten Professor für Mikrobiologie an der Medizinischen Fakultät ernannt wurde.

Holger Blenk war als Mitglied in mehreren Fachgesellschaften aktiv. Auch dem Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (BÄMI) e.V. gehörte er seit vielen Jahren als Mitglied an und zeigte hier schon bald sein diplomatisches Geschick und berufspolitisches Talent vor allem auf dem Gebiet der Gebührenordnungen. Die Mitglieder des BÄMI wählten ihn daher gerne

zunächst als ihren stellvertretenden und anschließend als ihren Bundesvorsitzenden; eine Rolle, die Holger Blenk gerne und mit großem Engagement von 1998 bis 2004 ausfüllte.

Es gab kaum eine BÄMI-Tagung, an der Holger Blenk nicht gemeinsam mit seiner Frau Birgit und seinen treuen Hundegefährten (zuletzt Xina), auftauchte und sich stets voller Kompetenz zu berufspolitischen, aber auch zu fachlichen Fragestellungen äußerte.

Privat verbrachte er gerne seine Zeit auf der Jagd, stets begleitet von seinen Hunden. Neben der Jagd liebte er den Golfsport und hatte großes Interesse an der Astronomie. Dabei ist er leider viel zu selten dazu gekommen, sich ausgiebig mit seinem Spiegelteleskop zu beschäftigen.

Seit Jahren litt Holger Blenk an Parkinson. Im Juli 2020 musste er wegen eines Oberschenkelhalsbruchs notoperiert werden und war danach an den Rollstuhl gefesselt und konnte sich auch nicht mehr richtig äußern. Holger Blenk wurde bis zuletzt aufopferungsvoll von seiner Frau Birgit zu Hause gepflegt.

Der Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie spricht Holger Blenks Frau Birgit sein aufrichtiges Mitgefühl aus. Wir sind sehr traurig über seinen Tod und werden Holger Blenk und seine stets gutgemeinten Ratschläge vermissen.

Prof. Dr. med. Uwe Groß